



Hart gekämpft um jeden Punkt: Die stärksten Liechtensteiner vom Finale in Schaan dürfen nun im September nach Zürich ans Schweizer Finale.

Bilder: Jürgen Posch

18 Talente dürfen ans grosse Finale

Das UBS-Kids-Cup-Finale in Schaan lief bei besten Bedingungen und eher wenig Teilnehmern ohne grössere Probleme ab.

Philipp Kolb

Auch bei den Leichtathleten kehrt nach schwierigen Monaten wegen Corona wieder der Alltag ein. Am Wochenende konnte das UBS-Kids-Cup-Finale ohne jegliche Einschränkungen in Schaan durchgeführt werden.

Für den finalen Dreikampf konnte man sich in einem Trainingslager und an einem Wettkampf in Eschen qualifizieren. Um Punkte wurde in den Disziplinen Sprint (60 Meter), Weit-

sprung und Ballweitwurf gekämpft. Überraschende Leistungen konnten keine verzeichnet werden – das heisst, kein Teilnehmer in Schaan konnte mit seinen Leistungen in die Top drei der Schweizer Bestenliste vorstossen. Dennoch zeigte das Teilnehmerfeld starke Darbietungen. Am Schluss durften sich neun Jungs und neun Mädchen über die Qualifikation fürs Schweizer Finale freuen. Für sie heisst es am 10. September, im Stadion Letzigrund auf der gleichen Conica-Bahn zu sprinten

wie kurz zuvor Kambundji, Del Ponte und ihre internationalen Konkurrentinnen, in die gleiche Sandgrube zu springen wie das Mehrkampf-Ass, Weitsprungspezialist und früherer UBS-Kids-Cup-Finalist Simon Ehammer, und die Bälle aufs Stadiongrün zu werfen wie die Weltspitze im Speer- und Diskuswurf.

Riccarda Dietschi besuchte die Nachwuchstalente

Ein besonderes Highlight war der Besuch von Riccarda Diet-

tschi (TV Altstätten), einer Sprinterin aus dem Schweizer Nationalteam. Dietschi war mit der 4-x-100-m-Sprintstaffel in Tokio auf dem hervorragenden 4. Rang platziert. Sie gab gestern in Schaan Tipps und verteilte Autogramme.

18 Finalisten dürfen in Zürich starten

Aus Liechtenstein haben sich folgende junge Talente fürs Schweizer Finale am 10. September im Letzigrund qualifiziert: Mia Dürr, Schaan-

wald (W07), Tetso Charaka, Triesen (W08), Livia Netzer, Schaan (W09), Isabel Kindle (W10), Lisa Ospelt (W11), Soe Frick (W12), Annemarie Kindle (W13), Romy Insinna (W14), Anna Steiger (W15). Bei den Jungs qualifizierten sich Sebastian Diehr, Schaan (M07), Julian Brantschen (M08), Marlon Schatz (M09), Luca Trittbach (M10), Noah Roth (M11), Alvaro Betchem (M12), Julian Schatz (M13), Elias Hohenegger (M14) und Ben Seger (M15).

SM-Bronze für Insinna

Einen grossen Erfolg feierte am Wochenende an der Schweizer Meisterschaft **Jule Insinna**. Obwohl sie noch U20 ist, holte sich die Athletin vom LC Schaan Bronze im Diskuswurf (43,79 Meter) bei den Aktiven. Ebenfalls am Start war der Liechtensteiner Luc Thommen (LC Frauenfeld). Er knackte im Stabhochsprung den Landesrekord (4,65 Meter). (kop)

Noch fehlten die Routine und das Selbstvertrauen

Judo Am Wochenende startete Dario Alfonso zum dritten Mal auf europäischer Bühne anlässlich des Junioren-Europacups im bosnischen Banja Luka. Dabei stand er nahe am Gewinn seines ersten Kampfes gegen den Bulgaren Alen Hristov.

Dieser führte zwar im vierminütigen Kampf mit einer Waza-ari-Wertung, allerdings hatte er auch schon zwei Strafen erhalten. «Dario hat gut gekämpft. Mit mehr Selbstvertrauen und Routine hätte er dem Gegner eine dritte Strafe aufdrücken können und gewonnen», erklärt Nationaltrainer Holger Scheele. Die fehlende Routine geht nur mit mehr Wettkämpfen weg und diese werden folgen. Scheele weiter: «Ich glaube an ihn. Dario ist variantenreich, vielfältig und konditionell stark drauf».



Gegen den Bulgaren Alen Hristov fehlte Dario Alfonso nur sehr wenig zum Sieg. Bild: pd

Philipp Kolb

Marvin Schäpper gewinnt auch das zweite Rennen der Saison

Drohnsport Der Schweizer Meister aus dem Jahr 2020 ist zugleich Titelverteidiger in diesem Jahr, weil 2021 keine Swiss Drone League stattfand. Der 16-jährige Marvin Schäpper ist dabei bereits wieder voll auf Kurs. Den ersten Sieg im Wettkampf in Dübendorf hatte er bereits in der Tasche und am Wochenende doppelte der Schellenberger in Flums nach. Dabei lief es zu Beginn gar nicht nach Wunsch, was aber nicht auf das Geschick von Schäpper, sondern mehr auf materialtechnische Probleme zurückzuführen war. «Im ersten Final Heat hat ein Motor gestoppt. Ich wurde da nur Vierter und musste ins Loser-Bracket», so Schäpper. Von dort ging's aber ohne Probleme und Fehler bis ins Finale, in dem der Liechtensteiner siegte. Komendes Wochenende steht er in Winterthur im Einsatz.



Auch in Flums gab's kein Vorbeikommen am Schellenberger Marvin Schäpper. Bild: pd

Philipp Kolb